



Volkssport Grillen

Experten und ihre Geheimnisse (S. 3)

Vandalakte

Wenn der Spaß aufhört (S. 5)

Sommerevents

Ein Überblick über die heiße Zeit (S. 9)

Leben mit Verzicht

Die Welt von Heinrich Rappolter (S. 11)

Reiter und Schnalzer

Ein Verein stellt sich vor (S. 15)

Baggern & Pritschen

Eine Beachvolleyballanlage für alle (S. 19)

Die drei Salweiden

Wie entstand unser Wappen? (S. 20)

Achtung Nachwuchs!

Autor: Bernhard Pfeffer | Bild: fotolia.com

Unsere Natur gleicht im Moment einer Kinderstube. Von den Rehen über die Hasen bis hin zu den Vögeln - überall gibt es Nachwuchs. Diese Situation erfordert auch von uns Menschen besondere Rücksicht. Hegemeister Hans Bürgler weiß, welche Regeln es einzuhalten gilt und ruft um Verständnis für die Bedürfnisse der Wildtiere auf: „Als Jäger beobachten wir das Wild genau und wissen daher, welche Störfaktoren es gibt. Wir rufen einerseits die Wanderer dazu auf, die Wege nicht zu verlassen und keine Abschneder zu benutzen. Andererseits ergeht ein Appell an alle Hundehalter: Bitte nehmen Sie Ihr Tier an die Leine, so wie es das Gesetz vorsieht. Wenn ein Hund ein Wildtier aufspürt, verfolgt er es. Da helfen auch in den meisten Fällen die Rufe und Befehle des Hundehalters nichts. Wir erleben immer wieder, dass Hundehalter ganz überrascht sind, wenn der Hund plötzlich die Verfolgung eines Wildtieres aufnimmt. In diesem Moment befindet sich

das Wildtier aber bereits in Lebensgefahr. Solche Situationen lassen sich vermeiden, indem sich der Hundehalter an die Leinenvorschrift hält.“

Gefahrenquelle Mähwerk

Auch die Landwirte tragen eine besondere Verantwortung für die Wildtiere. In der Zeit der Heuernte werden die jungen Rehe und Hasen gesetzt und halten sich vielfach in Wiesen auf.

Rehkitze haben leider den Instinkt, dass sie sich bei Gefahr ins tiefe Gras setzen. Somit ist es für den Landwirt sehr schwierig, das Rehkitz zu erkennen. Hans Bürgler berichtet, dass in Saalfelden im Vorjahr 8 Kitze bei Mäharbeiten ums Leben kamen. Um die Tiere zu schützen, soll-



Junge Rehkitze sind besonders auf die Rücksicht der Menschen angewiesen.

te man daher schon vor dem Mähen die Flächen beobachten. Wenn Rehgeißen in den Wiesen beobachtet werden, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass auch Jungtiere unterwegs sind. „Als Jäger stehen wir den Landwirten gerne mit Rat und Tat zur Seite“, bietet der Hegemeister an.

Zuschuss für Studenten

Bild: fotolia.com

Die Stadtgemeinde Saalfelden bietet seit heuer einen Fahrtkostenzuschuss für Studenten an. Studierende, die mit Hauptwohnsitz in Saalfelden gemeldet sind und an einer Universität, einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule als ordentliche Hörer inskribiert haben sowie für die Fahrten zum oder am Studienort öffentliche Verkehrsmittel benutzen, erhalten pro Semester einen Zuschuss von 50 Euro. Die Studenten müssen zum Zeitpunkt des Ansuchens bereits mehr als sechs Monate mit Hauptwohnsitz in Saalfelden gemeldet sein.

Jetzt Antrag einbringen

Das Antragsformular für eine Förderung ist auf der Gemeindehomepage (www.saalfelden.at - Bürgerservice - Förderungen) und im Wohnungs- und Sozialamt erhältlich. Das Formular ist mit folgenden Beilagen bei der Stadtgemeinde einzubringen:

- Inskriptionsbestätigung
- Nachweis über den aufrechten Bezug der Familienbeihilfe

- Nachweis über die Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels am bzw. zum Studienort

Die Anträge können jederzeit bei der Stadtgemeinde eingebracht werden. Nähere Infos erhalten Sie im Wohnungs- und Sozialamt der Stadtgemeinde, Tel. 06582/797-38, E-Mail messner@saalfelden.at.



Studenten erhalten 50 Euro Zuschuss für die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel.

Recyclinghof geschlossen

Aufgrund von gesetzlich vorgeschriebenen Wartungsarbeiten ist der Recyclinghof der Stadtgemeinde am 9. und 10. Juli 2014 geschlossen. Als Alternative können Sie Ihre Abfälle bei den Entsorgungsfirmen Steiner und Rier abliefern. Grünschnitt nimmt die Firma Kompostwerk Salzmann an.

Impressum



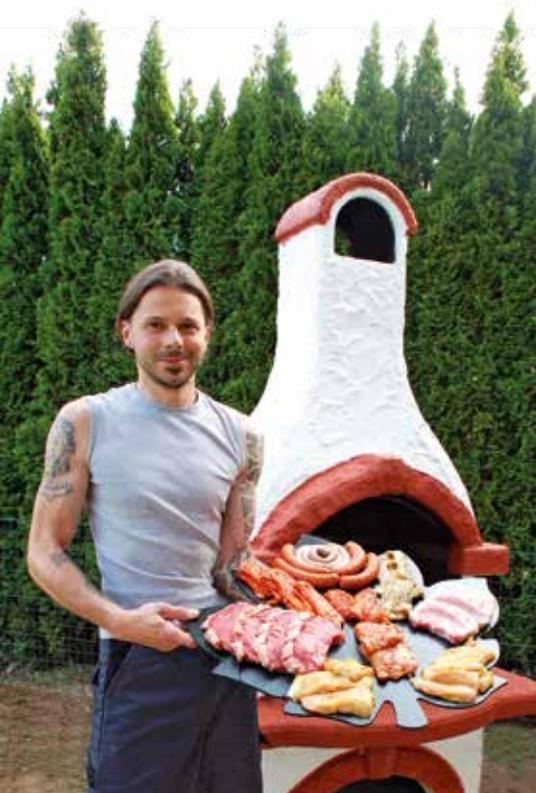
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden
Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
Tel. 06582/797-39, Fax: 06582/797-50
presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Verantwortung Inhalt: Bgm. Erich Rohmoser
Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen.
Druck: RB Druck GmbH; Auflage: 7.650 Stk.

Volkssport Grillen

Fast 70 Kilo Fleisch verspeist der Österreicher pro Jahr. Ein Teil davon landet jeden Sommer am Grill. Aber was macht die Faszination am Grillen aus? Ist es wirklich Männersache und was muss unbedingt auf den Rost?

Autorin: Barbara Buchsbaum
Bilder: B. Buchsbaum, B. Pfeffer

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at



Metzgermeister Bernd Fürstauer.

Gas, Elektrogrill oder Kohle

Grillen hat sich in den letzten Jahren zu einem regelrechten Kult entwickelt. Dem entsprechend vielfältig ist auch die Auswahl an verschiedenen Grillern. Für welchen man sich entscheidet, hängt von den persönlichen Bedürfnissen und dem Geschmack jedes Einzelnen ab. Wenn es schnell gehen muss, ist ein Gasgrill eine gute Wahl, bei beengtem Raum oder Gründen der Sicherheit wird sich mancher für den Elektrogrill entscheiden. Für viele aber ist Kohle das einzig Wahre, wie auch unsere beiden Experten und Interviewpartner Bernd Fürstauer und Sepp Henggi bestätigen. Immer öfter greift Mann auch zum Smoker, erfahren wir von Bernd. „Mit dem Smoker kann man Fleisch, das sonst zu zäh zum Braten ist und nur für Suppe verwendet wird, wie zum Beispiel Stierbauch, im Ganzen bei niedriger Temperatur sechs Stunden grillen, dann wird es butterweich“.

Fast alles ist grillbar

Am Grill lässt sich von Fleisch und Fisch über Gemüse und Obst bis hin zu Süßspeisen so gut wie alles kochen, was uns Sepp beim Grill-Lokalausweis eindrucksvoll beweist. Er zaubert ein viergängiges Menü auf den Tisch, das seinesgleichen sucht. In Prosciutto gewickelte Ananas, ein saftiges, pikantes Bierdosenhuhn (wichtig: die Gurgl mit einer Zwiebel oder Kartoffel verschließen!), Schweinsfilet in Pflaumensauce und Pfirsich-Amarettini-Päckchen als krönenden Abschluss. Alles gewürzt und mariniert mit selbst zusammengestellten Würzmischungen mit zum Teil exotischen Kombinationen. „Seit ungefähr 15 Jahren stehe ich am Grill“, erzählt Sepp. „Ich liebe es, Neues auszuprobieren und mit Rezepten und Gewürzen zu experimentieren“, erfahren wir vom gelernten Schweißber.

Bernd Fürstauer bestätigt diesen Trend. „Früher waren Schopfbauch und Pute die Grillklassiker“, erklärt der Metzgermeister. „Jetzt geht der Trend zu Steak und Lamm und die Leute werden experimentierfreudiger“. In der Metzgerei entwickelt Peter, ein gelernter Koch, neue Grillgerichte, Marinaden und Saucen. „Unser Produktentwickler ist sehr kreativ“, schmunzelt der Chef, „und neue Kreationen werden von den Kunden sehr gut angenommen.“ Bernd und seine Frau Andrea bevorzugen ein klassisches Steak vom Rind oder Lammfleisch, nur leicht mit Salz und Kräutern gewürzt. „Beim Rind muss die Qualität passen. Rind muss fünf Wochen abhängen, nur dann ist es wirklich weich. Beim Grillen scharf anbraten, erst salzen, wenn die Poren geschlossen sind, sonst wird das Fleisch trocken. Nach dem Anbraten in Alufolie wickeln und am Rand des Grills bei ca. 80 Grad fünf bis zehn Minuten rasten lassen. Dann kann eigentlich nichts mehr schiefgehen! Mariniertes Fleisch sollte 24 Stunden vor dem Grillen eingelegt werden“, erklärt uns der Fleischexperte.

Grillen zu jeder Jahreszeit

War früher das Freiluftkochen auf die wenigen Sommermonate beschränkt, so dehnt

es sich zunehmend auf alle Jahreszeiten aus. Auf Terrassen, in Wintergärten und Garagen – einer zünftigen Wintergrillerei steht nichts im Wege. In unseren Breitengraden darf man nicht wählerisch sein! Saßen wir bei den Fürstauers noch in der Sonne, schüttet es beim Grillen bei Sepp und Familie wie aus Kübeln. Was aber dem Genuss keinen Abbruch tat, ganz im Gegenteil. Ein Heizschwammerl auf der einen Seite, offenes Feuer im selbst gebastelten Feuerkorb auf der anderen, Kugelgrill und Tisch regensicher unter der Markise – sehr gemütlich und typisch pinzgauerisch!



Für die Stadtblatt Redakteure bereitete Grillspezialist Sepp Henggi dieses leckere Bierdosenhuhn zu.

Männerdomäne Grillen

Stimmt es, dass Grillen fast ausschließlich den Männern vorbehalten ist? Beide Interviewpartner bestätigen, dass Grillen Männersache ist. Schon den Einkauf zum Grillen übernimmt der Mann, und dann darf es ruhig auch ein bisschen mehr sein, erzählt Bernd. Für Sepp sind das gesamte Ritual – Rezepte suchen, einkaufen, vorbereiten der Speisen, einheizen - und die Geselligkeit beim Essen das Wichtigste.

Viele Tipps und Tricks zum Grillen finden sich im Internet, zum Beispiel auf www.grillsportverein.de, www.ama.grillclub.at, www.grillportal.com.



Das Team der Bauverwaltung: v.l. Karin Berger, Stefan Magg, Inge Glanzer, Anton Herzog, Michaela Weghofer, Karl Möschl, Alexandra Schied, Manuela Rewitzer, Johann Hörl, Hans Peter Heugenhauer, Andreas Weitgasser.

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Die Stadtgemeinde stellt sich vor: Die Bauverwaltung

Was wo in welcher Form in Saalfelden gebaut werden darf, entscheiden Bürgermeister und Gemeindevertretung. Die dazugehörigen Behördenverfahren werden von der Bauverwaltung abgewickelt.

In Saalfelden gibt es rd. 12.000 Grundstücke, auf denen rd. 6.000 Objekte stehen. Wo gebaut werden darf und wo nicht, wird durch die Raumordnung einer Gemeinde vorgegeben. In Saalfelden sind Stefan Magg und Inge Glanzer die zuständigen Sachbearbeiter für Raumordnung. Sie verwenden bei ihrer Tätigkeit zwei wesentliche Werkzeuge: das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) und den Flächenwidmungsplan. Die Entscheidungen für oder gegen eine Bebauung treffen die politischen Gremien. Die Sachbearbeiter erarbeiten die Entscheidungsgrundlagen und führen das Behördenverfahren durch.

Die Hochbauverwaltung

Wenn die Raumordnung das OK für eine Bebauung gibt, sind die Mitarbeiter der Hochbauverwaltung an der Reihe. Die bautechnischen Amtssachverständigen Karl Möschl und Johann Hörl überprüfen die eingereichten Projekte auf ihre Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben. Dabei stellen sich wichtige Fragen: Befindet sich das Baugrundstück in einer Gefahrenzone, werden die gesetzlichen Bauhöhen eingehalten, ist der Abstand zum Nachbargrundstück korrekt uvm. Unterstützt werden die Bautechniker in diesem Ermittlungsverfahren von den Sachbearbeiterinnen Manuela Rewitzer, Karin Berger und Alexandra Schied. Wenn das Ermittlungsverfahren abgeschlossen ist, können die Mitarbeiter der Bauverwal-

tung einen Baubescheid ausstellen. Dieser wird dann vom Bürgermeister unterzeichnet. Jährlich werden in Saalfelden knapp 300 solcher Bauverfahren durchgeführt.

Schwerpunkt Wasser

Neben den Spezialisten für Hochbau gibt es natürlich auch einen Tiefbauingenieur. Andreas Weitgasser ist für das Kanalnetz der Stadtgemeinde, für Wildbäche und Hochwasserschutz, für Brückenbau und -wartung sowie für Grundstücksentwässerungen verantwortlich. Als Geschäftsführer des Wasserverbandes Urslau trägt er wesentlich dazu bei, dass der Ortskern vor Überflutungen geschützt wird.

Schulen und Kindergärten

Auch die Schulverwaltung ist in der Abteilung Bauverwaltung eingegliedert. Anton Herzog und Michaela Weghofer sind für Instandhaltungs-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen bei vier kommunalen Kindergärten und acht Pflichtschulen zuständig. Außerdem zählen zahlreiche organisatorische und buchhalterische Aufgaben rund um Kinderbetreuung, Schülertransporte und außerschulische Turnhallenbenützung zu ihren Aufgaben.

Energie & Umwelt

Hans Peter Heugenhauer ist der Spezialist für Energie- und Umweltfragen. Als ausgebildeter Energieberater und Leiter des e5-Teams wickelt er zahlreiche Projekte zur Einsparung von Energie und zum verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieträger ab. Weiters nimmt er als Vertreter der Stadtgemeinde an Naturschutzverfahren teil, entwickelt Naturschutzprojekte und organisiert die Bewirtschaftung von gemeindeeigenen Naturschutzflächen. Als ehemaliger Ortsfeuerwehrkommandant und Brandschutzexperte zählt auch die Feuerbeschau zu seinen Aufgaben.

TEZ
Tageselternzentrum
KINDER IN GUTEN HÄNDEN

**WIR SUCHEN
TAGESMÜTTER UND TAGESVÄTER
IN SAALFELDEN**

Wenn SIE

- Freude an der Arbeit mit Kindern haben und Tageskinder bei sich zuhause betreuen wollen,
- sich vorstellen können, eine Ausbildung zur Tagesmutter/zum Tagesvater zu absolvieren,
- als Tagesmutter/Tagesvater sozial- und arbeitsrechtlich abgesichert arbeiten möchten,

dann rufen SIE uns an!

TEZ-Zentrale Salzburg
Sie erreichen uns auch unter **0662 / 87 17 50**
office@tez.at

Gehalt lt. gültigem Mindestlohn tariff. Angestellte in Privatkindergebäuden und Tagesmütter

TAGESELTERNZENTRUM SALZBURG, FRANZ-JOSEF-STRASSE 4/2, F.0662/871750 • WWW.TEZ.AT, OFFICE@TEZ.AT

Unser Umgang mit öffentlichem Gut

Früher waren es Lausbubenstreiche, die oft die Gemüter der Leute erhitzten. Heute spricht man von Vandalakten. Und die Zahl solcher Vorfälle steigt an. Wo fängt die Grauzone zur kriminellen Handlung an?

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

Autor: Michael Arnold | Bilder: Bernhard Pfeffer

In Saalfelden stehen Meldungen über Vandalismus auf der Tagesordnung. Und die Delikte werden häufiger. Im letzten halben Jahr wurden 40 Sachbeschädigungen verzeichnet, Parkschäden miteingerechnet. Es fängt bei harmlosen Streichen an und endet bei Aktionen, die große Gefahren mit sich bringen. Am besten kann man das Ausmaß der Vandalakte an Samstagen und Sonntagen am frühen Morgen erkennen. Kurt Binder vom Wirtschaftshof der Stadtgemeinde weiß einiges zu berichten: „Die Bandbreite reicht von ausgerissenen Blumen, umgeworfenen Töpfen, ausgeleerten Mülltonnen, Beschmierungen an Wänden bis hin zu wirklich kuriosen Fällen, wo Gefahr für die öffentliche Sicherheit besteht. Es gab zum Beispiel schon Vorfälle, wo auf ganzen Straßenzügen die Kanaldeckel aus den Verankerungen gerissen wurden und die Deckel einfach in eine Wiese geworfen wurden. Auch Schneestangen, Straßenlaternen, Verkehrsschilder und Spielplatzeinrichtungen sind willkommene Angriffsziele für Vandalen.“

Wo hört der Spaß auf?

Sind es wirklich immer Jugendliche, die aus Langeweile öffentliche Anlagen beschmieren oder gar zerstören? Viele Vorfälle ereignen sich in den Fußgängerzonen und vor allem nachts an den Wochenenden. Hier sind es in erster Linie Jugendli-

che, die für Zerstörungen sorgen. Ein großes Problem stellt übermäßiger Alkoholgenuß dar. Hemmungen gehen verloren und der Übermut steigt. Ab wann sollte man die Polizei rufen? Wenn z.B. Jugendliche den Spielplatz als Raucherplatz verwenden? „Vor allem, wenn man erkennt, dass ein Schaden für andere entsteht oder Menschen zu Schaden kommen können“, erklärt Gemeindepolizist Erwin Eder. Neben der Alarmierung der Polizei sollte auch Zivilcourage eine Rolle spielen. Das heißt, die Bürger sind aufgefordert, selbst einzugreifen, z. B. einen geöffneten Kanaldeckel zu schließen, bevor jemand zu Schaden kommt.

Wiedergutmachung statt Strafe

Wo es möglich ist, wird den Verursachern eine Wiedergutmachung angeboten. Das heißt, der angerichtete Schaden wird selbst behoben. Dies kann strafmildernd wirken und Schadenersatzansprüche gering halten. Für Jugendliche bietet sich auch ehrenamtliche Sozialarbeit als Strafe an. Hier leistet der Verein Neustart wichtige Vermittlungsarbeit. Auch eine Sozialarbeit beim Wirtschaftshof der Gemeinde ist vorstellbar.



Leider nur ein Beispiel von vielen - der Ursalpark nach einer wilden Partynacht.

Orte zum Verweilen

Sascha Zink von Streetwork Pinzgau erkennt ein grundlegendes Problem darin, dass es zu wenig Plätze gibt, an denen sich Jugendliche aufhalten können und wo sie gefördert werden. Stehen diese Plätze und Einrichtungen nicht zur Verfügung, kann Unzufriedenheit entstehen. Diese wiederum kann dazu führen, dass - wie Erwachsene es nennen - Blöðheiten auftreten.

Alle zahlen für schwarze Schafe

Wir sollten uns gut überlegen, wie wir mit öffentlichen Gütern umgehen. Keiner hat das Recht, öffentliche Anlagen mutwillig zu beschädigen. Schlussendlich bezahlen alle für die Schäden, nicht nur derjenige, der falsch handelt.

Feuer, Wasser und Beförderungen

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Das Jahr 2013 war kein leichtes für die Saalfeldner Feuerwehr. Vor allem das Hochwasser im Juni des Vorjahres war eine große Herausforderung für die Einsatzkräfte. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung blickten 225 aktive Florianijünger auf insgesamt 677 Einsätze zurück. Die ehrenamtlichen Helfer leisteten im Vorjahr mehr als 47.000 Stunden im Dienste ihrer Mitmenschen. Die Alarmierungen teilten sich in 40 Brände, 570 technische Einsätze und 67 Fehlalarme auf. Auch die Fortbildung kam

nicht zu kurz. Ortsfeuerwehrkommandant Ernst Schreder lobte sechs Probefeuermänner und -frauen an und überstellte sie somit in den aktiven Dienst. In der Führungsetage der Feuerwehr kamen einige Spezialisten hinzu. Dietmar Resch, Gernot Salzmann und Christian Steger wurden zu Hauptlöschmeistern befördert, Thomas Schuster wurde zum Verwaltungsinspektor ernannt, Thomas Schreder stieg in den Rang des Brandinspektors auf und Günther Miesl bekleidet seit kurzem die Funktion des Oberbrandinspektors.



Die Freiwillige Feuerwehr Saalfelden rückte im Vorjahr zu 677 Einsätzen aus.

Salon **Susanne** - entspannt Haare lassen

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Seit 1. April gibt es in Saalfelden eine neue Adresse für Haarstyling. Susanne Stockklauser-Danzer eröffnete den Salon Susanne.

Es war nur eine Frage der Zeit, bis sie sich selbstständig macht, erzählt die Jungunternehmerin Susanne Stockklauser-Danzer. „Meine Mutter war schon Friseurin und meine Tante auch. Ich stamme sozusagen aus einer Friseurfamilie.“ Anfang April war es dann soweit, Susanne Stockklauser-Danzer eröffnete mit zwei Mitarbeiterinnen einen Salon im ehemaligen Geschäftslokal von Friseur Spitz, bei dem sie auch ihr Handwerk erlernte. Zuletzt war sie zehn Jahre lang Leiterin des Friseurstudios von DM Saalfelden.

Flexibel und entspannend

Im Friseursalon Susanne geht man sehr flexibel auf Terminwünsche ein. Vor allem bei Männern muss es rasch gehen, weiß die erfahrene Friseurin. Die Kunden schätzen auch die entspannte Atmosphäre im Salon. Das Geschäftslokal ist sehr geräu-

Bgm. Erich Rohrmoser informierte sich bei Susanne Stockklauser-Danzer (li) und Melanie Lemberger über die Trends bei Männerfrisuren.



mig und ganz auf Entspannung ausgerichtet. Dazu tragen auch die Massagesessel bei, die während der Haarwäsche Wohlbefinden von Kopf bis Fuß versprechen. Neben dem körperlichen Wohlbefinden geht es beim Friseurbesuch oftmals auch um das psychische. Viele Kunden suchen das Gespräch und vertrauen der Friseurin oder dem Friseur private Geheimnisse an. Auch hier ist man im Friseursalon Susanne

bestens aufgehoben. Es gilt der Ehrenkodex: „Was man der Friseurin oder dem Friseur sagt, wird nicht weitergegeben.“

Salon Susanne

Lofererstraße 5, 5760 Saalfelden
Di. 8-19 Uhr, Mi.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr
Tel. 06582/714 07
E-Mail: salon.susanne@a1.net
Internet: facebook.com/salonsusanne

Sicherheit nach Plan

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Wenn's brennt, ist es zu spät für ein Brandschutzkonzept. Sicherheitsexperte Wolfgang Hartl hilft, bevor etwas passiert.

Sicherheit gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Die Bedeutung von Sicherheitsvorschriften und -mechanismen ist für den Laien zumeist erst im Anlassfall erkennbar. Damit Sicherheitsmaßnahmen funktionieren, bedarf es einer Vorbereitung, eines Konzeptes und oftmals auch eines Planes. Genau das bietet Wolfgang Hartl mit seinem Büro für Sicherheits- und Brandschutzmanagement an. Nach 30 Jahren als aktiver Feuerwehrmann und zahlreichen Ausbildungen hat sich der ehemalige Gemeindebedienstete für den Schritt in die Selbstständigkeit entschieden. Sein Unternehmen bietet folgende Leistungen an:

- Beratung, Planung und Evaluierung nach den Bestimmungen des ArbeitnehmerInnen- und Bedienstetenschutzgesetzes
- Brandschutzkonzepte und -pläne

- Gutachten und Beratungen gemäß der Sbg. Feuerpolizeiordnung 2013
- Externer Brandschutzbeauftragter
- Beratung im Zivil- und Katastrophenschutz „Mangelhaftes Sicherheitsmanagement kann zu Unfällen und in der Folge zu Verletzten oder gar getöteten Personen führen. Neben den menschlichen Tragödien können solche Ereignisse auch das Aus für ein Unternehmen bedeuten“, ruft der Fachmann in Erinnerung. „Wir bieten unseren Kunden eine unverbindliche und kostenlose Erstberatung an“.

Wolfgang Hartl - Büro für Sicherheits- und Brandschutzmanagement

Bahnhofstraße 32, 5760 Saalfelden
Tel. 0676/774 10 66
E-Mail: sfk.hartl@sbg.at



Sicherheitsexperte Wolfgang Hartl und Bgm. Erich Rohrmoser.

Raus aus dem Hamsterrad

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Andrea Kupfner

Überforderung und zu viel Stress gehören für viele Menschen zum Alltag. Martina Schild zeigt vor, wie man mit den hohen Anforderungen unserer hektischen Zeit umgehen kann, ohne dabei krank zu werden.

Aktuell ist mindestens die Hälfte aller Erwerbstätigen den Herausforderungen der bestehenden Arbeitsplätze auf Dauer nicht gewachsen. Viele Menschen können mit der hohen Geschwindigkeit und den Anforderungen der heutigen Zeit nicht mehr mithalten. Die meisten haben nicht gelernt, mit diesen Anforderungen umzugehen. Auch für Martina Schild wurden Stress, Druck und Überforderung zu viel. Diagnose: schweres Burnout. Die diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester nahm dies zum Anlass, um sich intensiv mit den Ursachen von Burnout auseinanderzusetzen und um andere Menschen zu unterstützen.

Von der Betroffenen zur Expertin

Nach der eigenen leidvollen Erfahrung machte Martina Schild eine Ausbildung zur diplo-

mierten Expertin für Stressprävention und Burnout Prophylaxe. Außerdem absolvierte sie Lehrgänge für Persönlichkeitsentwicklung und Managementtechniken. Vor kurzem schloss sie die Ausbildung zur zertifizierten Fachtrainerin ab. Nun hat sie ihre eigene Praxis eröffnet. „Ich praktiziere Gesundheitsprävention, kläre auf und unterstütze Menschen dabei, mit den Anforderungen in ihrem Leben besser umzugehen“, erklärt die Saalfeldnerin. „Meine Klienten erlernen Methoden und Techniken, die sie im Alltag anwenden können. Ich begleite sie auf ihrem Weg von Überforderung, Stress und Leid hin zu Gesundheit und Lebenszufriedenheit.“

Stress-Kompetenzen erlernen

Menschen können jederzeit und in jedem Alter fehlende Kompetenzen zur Bewältigung von Stress und hohen Anforderungen nachlernen. Martina Schild bietet nach



Bgm. Erich Rohrmoser besuchte Martina Schild in ihrer neuen Praxis.

dem Prinzip „Wollen - Entscheiden - Gehen“ individuelle Gespräche, Schulungen und Seminare sowohl in ihrer Praxis als auch in Firmen, Schulen und Einrichtungen für Erwachsenenbildung an.

Martina Schild Gesundheitsvorsorge

Kreuzfeld 1/7, 5760 Saalfelden

Tel. 0664/261 86 61

E-Mail: martina.schild@sbg.at

Web: www.schild-gesundheitsvorsorge.at

Verbessern Sie Ihren Lebensstil

Im kommenden Herbst sind alle Saalfeldner Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihren Lebensstil zu verbessern und somit Herz-Kreislaufkrankungen vorzubeugen. Die Lebensstilgruppe wird unter der fachlichen Anleitung einer Bewegungsexpertin, einer Psychologin und einer Diätologin durch das dreimonatige Projekt begleitet. Die Teilnehmer bekommen die Chance, in kleinen Schritten gezielt ihre Lebenssituation zu verändern. Ziel ist es, in folgenden Bereichen Veränderungen zu bewirken:

- Ernährung (2 Themenworkshops, 1 Einkaufsschulung, 2 Kochabende)
- Bewegung (1 Vortrag, wöchentliche Bewegungsangebote wie z. B. Nordic walking)
- Seelische Gesundheit (3 Workshops)

Nähere Informationen erhalten Sie über die Veranstaltungsvorschau der Initiative „Gesunde Gemeinde Saalfelden“, die der August-Ausgabe des Stadtblattes beigelegt wird.



Das dreimonatige Projekt „Lebensstilgruppe“ startet im Herbst 2014.

Anmelden zur Lebensstilgruppe

Stadtgemeinde Saalfelden

Andrea Kupfner

Tel. 06582/797 30

E-Mail: kupfner@saalfelden.at

Wunschoma

Die Initiative „Wunschoma“ bringt Familien und passende Bezugspersonen im Pinzgau zusammen. Im Vordergrund steht der Aufbau einer langfristigen Beziehung zwischen der Familie und der „Wunschoma“ bzw. dem „Wunschopa“, die fallweise die Betreuung der Kinder übernehmen können bzw. Dinge mit den Kindern unternehmen. Die „Entlohnung“ der Wunschgroßeltern ist Vereinbarungssache - stundenweise Aufwandsentschädigungen sind ebenso möglich wie kleine Dienstleistungen oder ehrenamtlicher Einsatz. Alle Betreuungspersonen sind im Rahmen des Projektes unfall- und haftpflichtversichert und erhalten eine kostenlose Basisausbildung.

KONTAKT

Klaudia Kaiser (Koordinatorin)

Tel. 0676/789 91 74

E-Mail: wunschoma@gmail.com

Neuer **Notar**: Stefan Grünberger

Seit 1. April des Jahres ist Stefan Grünberger als öffentlicher Notar in Saalfelden tätig. Als Nachfolger von Christian Stoiber hat er die Kanzlei in der Almerstraße 8 (Hypo Bank) übernommen.

Genau seit dem Tag, an dem Saalfelden zur Stadt erhoben wurde (1.8.2000), ist Stefan Grünberger beruflich in einem Notariat tätig. „In diesen vierzehn Jahren wurde ich darin bestätigt, wie entscheidend Sicherheit in rechtlichen und familiären Angelegenheiten ist“, berichtet der erfahrene Jurist. „Gerade bei der Übertragung von Immobilien, im Bereich der Vorsorge, wie z. B. bei Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Testamenten sowie bei Verlassenschaftsverfahren und im unternehmerischen Bereich ist verlässliche und professionelle Beratung besonders wichtig. Gerne stehe ich Ihnen für die individuelle Betreuung Ihrer rechtlichen Belange zur Verfügung!“



Notar Stefan Grünberger

Dr. Stefan Grünberger **Öffentlicher Notar**

Almer Straße 8, 5760 Saalfelden
Tel. 06582/760 96, Fax 06582/760 96-6
Mail: office@notar-saalfelden.at
Web: www.notar-saalfelden.at

Zahnarzt Daniel Neuhauser

Lange herrschte Rätselraten darüber, wer die Nachfolge von Zahnarzt Christoph Feichtinger antreten wird. Nun ist das Geheimnis gelüftet: Der gebürtige Lungauer Daniel Neuhauser hat die Praxis in der Ramseiderstraße übernommen.

Daniel Neuhauser begann seine berufliche Laufbahn als Zahntechniker und sammelte so bereits vor seinem Studium der Zahnmedizin viel Berufserfahrung. Vor kurzem übersiedelte der Mediziner gemeinsam mit seiner Frau nach Saalfelden und übernahm die Praxis von Christoph Feichtinger. Sein Leistungsspektrum umfasst Zahnerhaltung, festsitzenden und abnehmbaren Zahnersatz, Zahnimplantate, orale Chirurgie, Mundhygiene und Kieferorthopädie. Daniel Neuhauser hat ab 1. Juli 2014 Verträge mit allen Kassen. Wer den neuen Zahnarzt und sein Team kennen lernen möchte, hat bei einem Tag der offenen Tür am 27. Juni (14-18 Uhr) die Möglichkeit dazu.



Zahnarzt Daniel Neuhauser

Dr. Daniel Neuhauser **Zahnarztpraxis**

Ramseiderstraße 22
5760 Saalfelden
Tel. 06582/732 77
Mail: office@zahnarztneuhauser.at

Saalfelden ist ...

... **naturnah**

2012 startete in der Region Saalfelden Leogang ein Markenstrategieprozess. Wer sind wir? Für was stehen wir? Was macht uns aus? Diese und weitere Fragen wurden in Form von Markenkernwerten beantwortet. Die Kernwerte für Saalfelden lauten: zentral, kleinstädtisch, kompetent, kulturbeggeistert, sportbeggeistert und naturnah.

Was heißt naturnah?

Als Obmann der Naturfreunde Saalfelden meine ich, dass sich der Begriff „naturnah“ im grundsätzlichen Leitbild der Naturfreunde widerspiegelt. Doch findet „naturnah“ in Saalfelden wirklich statt?

Als begeisterter Nutzer jeglicher Sportangebote im Freien und in der Natur kann ich nur „Ja“ dazu sagen. Bewegung in der Natur ist die beste Möglichkeit, um Ausgleich zum stressigen Arbeitsalltag zu finden. Auch die ständig steigenden Besucherzahlen aus den von Hektik, Reizüberflutung und Verkehr belasteten Ballungszentren sind ein Indiz dafür, dass bei uns die nötige Ruhe und Erholung in der Freizeit gesucht und gefunden wird. Umgeben von der imposanten Bergwelt ist es nicht schwierig, die Region Saalfelden Leogang mit ihren Erholungsgebieten naturnah zu erleben. Auch die unzähligen von den alpinen Vereinen unentgeltlich bestens gepflegten Wanderwege und die von der Stadtgemeinde Saalfelden errichteten Erlebniswege laden dazu ein, unsere Mutter Natur zu genießen. Der dafür nötige Aufwand ist sehr gering, sind es doch nur ein paar Schritte oder Pedaltritte, um dieses Eldorado zu erkunden.

Jedoch darf eines nicht passieren: der Verkauf unserer wundervollen Region in einer fortwährend kapitalistisch geprägten Gesellschaft. Wir leben von der Natur und aus der Natur, also heißt es mit ihren Ressourcen wohl überlegt umzugehen. Denn wenn sie einmal zerstört ist, gibt es keine Wiedergutmachung mehr. Liebe Saalfeldnerinnen und Saalfeldner: Natur findet statt!

Axel Fröhlich (47), Obmann Naturfreunde

Events - der Sommer im Überblick

WAS	WANN	WO	MEHR INFOS
Wochenmarkt	Jeden Freitag, 8:00-12:30 Uhr	Rathausplatz	www.saalfelden.info
Donnernachtsfest (erster Termin: 19.6.)	Jeden Donnerstag, ab 19 Uhr	Mittergasse	www.saalfelden.info
Die Freddy Pfister Band am Ritzensee	Fr., 20.06.2014, ab 18 Uhr	Ritzensee	www.buergermusik-saalfelden.at
Seefest am Ritzensee	Sa., 21.06.2014, ab 17 Uhr	Ritzensee	www.buergermusik-saalfelden.at
Stadtfest „saalfelden.verein(t)“	27.-29.06.2014	Stadtzentrum	www.saalfelden.info
Bsucher Fußballturnier und Dorrfest	28.6.2014, ab 9 Uhr	Bsuch Fußballplatz	www.facebook.com/fc.bsuch
Regionale Produkte vor den Vorhang	29.06.2014, 10-17 Uhr	Congress Saalfelden	www.congress-saalfelden.at
Nightshopping Saalfelden	3.7.2014, 18-22 Uhr	Stadtzentrum	www.saalfelden.info
Waldfest Lenzing	4.-6.7.2014	Fuchswald Lenzing	www.sk-lenzing.at
Jahresfeier Kletterhalle felsenfest	5.7.2014, ab 10 Uhr	Kletterhalle felsenfest	www.felsenfest.cc
Peak Break - das Alpenrennen	8./9.7.2014	Saalfelden	www.peakbreak.com
Sommerkonzert Eisenbahner Stadtkapelle *)	8.7.2014, 19:30 Uhr	Hotel Hindenburg	www.eisenbahnermusi.at
Rallyelegenden Treffen	11./12.7.2014	Saalfelden	www.gr-b-rallyelegenden.com
2. Biberg Auffiradler	12.7.2014, Start: 17 Uhr	Parkplatz Biberg	www.sport2000-simon.at
Sommer Hoagascht *)	14.7.2014, 19:30 Uhr	Schloss Ritzen	www.saalfelden-leogang.com
Das Kleine Konzert: Sbg. Bläsersolisten	15.7.2014, 19:30 Uhr	Stadtpfarrkirche	www.singkreis-saalfelden.at
Sommerkonzert Eisenbahner Stadtkapelle *)	15.7.2014, 19:30 Uhr	Gasthof Liendlwirt	www.eisenbahnermusi.at
Harhamer Kleinfeldturnier und Waldfest	19.7.2014, ab 9 Uhr	Waldstadion Harham	www.facebook.com/hc.harham
Sommerkonzert Eisenbahner Stadtkapelle *)	22.7.2014, 19:30 Uhr	Hotel Hindenburg	www.eisenbahnermusi.at
Das Kleine Konzert: Resonanz Plus	25.7.2014, 19:30 Uhr	Schloss Ritzen	www.singkreis-saalfelden.at
Pfarrfest Saalfelden	26.7.2014, ab 10 Uhr	FUZO Saalfelden	www.pfarre-saalfelden.at
Sommerkonzert Eisenbahner Stadtkapelle *)	29.7.2014, 19:30 Uhr	Gasthof Liendlwirt	www.eisenbahnermusi.at
Sommerkonzert Bürgermusik Saalfelden *)	5.8.2014, 19:30 Uhr	Kirchplatz	www.buergermusik-saalfelden.at
Das kleine Konzert: Sabià Quartett	6.8.2014, 19:30 Uhr	Schloss Ritzen	www.singkreis-saalfelden.at
Italienischer Markt	8.-10.8.2014	Rathausplatz	www.saalfelden.info
Sommerkonzert Bürgermusik Saalfelden	12.8.2014, 19:30 Uhr	Gasthof Schörhof	www.buergermusik-saalfelden.at
Das Kleine Konzert: Duo Tastacorda	15.8.2014, 19:30 Uhr	Schloss Ritzen	www.singkreis-saalfelden.at
Sommerkonzert Bürgermusik Saalfelden *)	19.8.2014, 19:30 Uhr	Vitalhotel Saliter Hof	www.buergermusik-saalfelden.at
Musikanten- und Plattlertreffen	24.8.2014, 11-16 Uhr	Huggenberg	www.sbg.at/weissbachler
Sommerkonzert Bürgermusik Saalfelden	26.8.2014, 19:30 Uhr	Rathausplatz	www.buergermusik-saalfelden.at
Das kleine Konzert: Ensemble "I Salonieri"	26.8.2014, 19:30 Uhr	Schloss Ritzen	www.singkreis-saalfelden.at
City Sale Saalfelden - Schnäppchenjagd	27.8.2014, ab 10 Uhr	Rathausplatz	www.saalfelden.info
35. Int. Jazz Festival Saalfelden	28.-31.8.2014	Saalfelden	www.jazzsaalfelden.com

*) Nur bei Schönwetter

BERGE IN FLAMMEN | 20.-21.06.2014

■ Freitag, 20.06.2014
Konzert der Freddy Pfister Band
am Ritzensee

• 18.00 Uhr Einlass | 19.00 Uhr Konzertbeginn



■ Samstag, 21.06.2014 | Seefest am Ritzensee

- 17.00 Uhr Einlass - Bewirtung Bürgermusik Saalfelden
- 19.00 Uhr Livemusik: „Pinzgauer Musikanten“
- 22.00 Uhr ABBRENNEN DER BERGFUEHR - GROSSES FEUERWERK

Karten Vorverkauf in den Tourismusbüros Saalfelden und Leogang,
sowie bei den Musikern der Bürgermusik Saalfelden



Alles Gute zum **Hochzeitsjubiläum**

Bilder: Bernhard Pfeifer, Doris Echingner



Goldhochzeit: Ehepaar Filipowsky



Diamanthonhochzeit: Ehepaar Hagleitner



Goldhochzeit: Ehepaar Handl



Goldhochzeit: Ehepaar Löschenbrand



Goldhochzeit: Ehepaar Lueginger



Diamanthonhochzeit: Ehepaar Riedlsperger



Goldhochzeit: Ehepaar Schett



Goldhochzeit: Ehepaar Schreder



Goldhochzeit: Ehepaar Stöckl

*Vergelt's Gott
für die Unterstützung am 1. Mai
Die Bürgermusik Saalfelden*



Laube **Sozialmarkt**

Wie in der vergangenen Ausgabe des Stadtblattes berichtet, bietet die Laube GmbH einen mobilen Sozialmarkt in Saalfelden an. Menschen mit geringem Einkommen können dort nach Überprüfung ihrer Einkommensunterlagen Produkte des täglichen Bedarfs günstig erwerben. Der Standort „Großparkplatz“ wurde nun verlegt.

Einkaufszeiten/Standorte:

Mittwoch, 9:00 bis 10:00 Uhr
Altes Bauhof Areal (Lofererstraße)
Mittwoch, 10:15 bis 11:15 Uhr
Seniorenhaus Farmach

„Ich bin altmodern und zufrieden“

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Das Stadtblatt hat den Landwirt Heinrich Rappolter getroffen. Heinrich ist ein Mensch, der nicht unbedingt mit der Zeit geht. Er hat sich für die Arbeit auf seinem Hof und gegen Geld und Fortschritt entschieden.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

In Kehlbach gibt es einen Bauern, der hat keinen Traktor und bearbeitet seine Felder noch mit einem Pferd, so lautet das Gerücht, das mich hellhörig werden lässt. Heinrich Rappolter heißt er, erzählt man mir. Einige Klicks mit der Maus und ich habe eine Adresse. Telefonnummer gibt es keine dazu. Also fahre ich nach Kehlbach und suche nach dem Haus. In einem kleinen Weiler am Hang des Bibergs finde ich dann die besagte Hausnummer. Es ist nun 17 Uhr, eigentlich eine sehr gute Zeit, um einen Bauern anzutreffen. Er wird wohl gerade im Stall sein, denke ich mir und mache mich dort auf die Suche nach dem Hausherrn. Kein Erfolg. Also beginne ich an der Türe des Wohnhauses zu klopfen. Es bleibt ruhig. Nach dem Klopfen am Fenster geht plötzlich die schwere Hof-tür auf. Ein älterer Mann mit langem, weißem Bart steht vor mir. Das muss er sein, irgendwie habe ich ihn mir genau so vorgestellt. Nachdem ich Heinrich erzähle, dass ich etwas über ihn schreiben möchte, schmunzelt er und quittiert meine Anfrage mit der Antwort: „Wennst meinst.“ Wir gehen in die Küche. Im Haus ist es sehr kühl, trotz sommerlicher 30 Grad Außentemperatur. Der Geruch im Haus passt zur Außenansicht. Es riecht nach alten Gemäuern, wie in einem Schloss. Der Schlossherr bietet mir einen Stuhl an und ich beginne mit meinen Fragen.

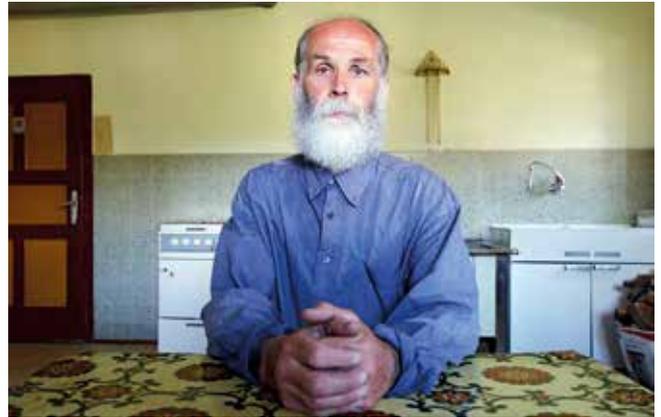
Die Legende vom Pferd

Die Frage nach dem Pferd, mit dem Heini – so nennt sich Heinrich selbst – die Felder bearbeitet, geht ins Leere. Das ist jetzt nicht mehr so, erklärt er mir. Bis in die 90er Jahre hat er mit seinem Vater die Felder mit einem Pferd bearbeitet. Heu einbringen, Mist ausbringen, Holzarbeiten, alles wurde mit dem Nutztier gemacht. Heute hat er kein Pferd mehr. Aber auch keinen Traktor. Wie kann man denn ohne Traktor einen Hof bewirtschaften, frage ich den 62-jährigen Landwirt. „Das geht schon“, versichert Heini mit einem stolzen Lächeln. „Bei der Heuernte hilft mir mein Nachbar. Der hat einen Traktor und alle dazugehörigen Geräte.“ Ich sehe mich in der Küche um und bemerke, dass es auch Strom gibt. Bei diesem Punkt

war ich mir bis jetzt auch nicht sicher gewesen. Also frage ich weiter. In der geheimen Hoffnung, dass es doch einige Sachen gibt, die Heinrich Rappolter vom Rest unserer Gesellschaft unterscheiden, denn das soll ja der Kern meiner Geschichte sein. Und Heinrich enttäuscht mich nicht. „Ich habe nicht viel Geld. Deshalb kann ich auch nicht alles haben, was andere haben.“ Was ist alles? Zum Beispiel Warmwasser, das gibt es nicht bei Heinrich. Auch kein Bad, wie wir es kennen, keinen Kühlschrank und keine Zentralheizung. Von Telefon, Computer, Fernseher und Radio ganz zu schweigen. Obwohl, Radio gehört hat er früher schon viel. Aber als ihn dann die Rundfunkbehörde in einem Schreiben als „Schwarzhörer“ bezeichnete, gab Heini sein Radio weg. Wie informiert er sich dann über die Welt außerhalb seines Hofes? „Ich lese jeden Tag die Zeitung. Ich bekomme sie von meinem Nachbarn, nachdem dieser sie gelesen hat“, erklärt mir mein Interviewpartner.

Das ganze Jahr Winterzeit

Heini arbeitet den ganzen Tag am Hof. Er betreibt Mutterkuhhaltung. Mit fünf Kühen und einigen Kälbern. Im Sommer steht er um vier Uhr morgens auf. Vier Uhr Winterzeit wohlgeerntet. Bei Heini gibt es nämlich das ganze Jahr nur Winterzeit. Er stellt seine Uhren nicht um. Aber er weiß natürlich, dass er, wenn er im Sommer einen Termin hat, um eine Stunde später kommen kann, als seine Uhr anzeigt. Im Winter geht er am Abend schon um halb acht Uhr schlafen. Heini mag den Winter gar nicht. Wenn es viel schneit, kann er auch mal fluchen. Weil er dann seine Dächer vom Schnee befreien muss. Auch ist es im Winter in einem Haus ohne Zentralheizung sehr kalt. Da schläft er dann zeitweise in der Küche beim großen Holzofen.



Heinrich Rappolter, 62 Jahre, Landwirt

Ein Leben am Hof

Nach 10 Jahren Volksschule begann Heini seine Arbeit am elterlichen Hof. Beruf wollte er nie einen lernen. Die Arbeit zu Hause reichte ihm. Da fühlte er sich wohl. Heini kam selten weg von zu Hause. Einmal war er in Salzburg, das war seine weiteste Reise. Und weil Heini nie ein großer Ausgeher war, hatte er wenige Kontakte zur Frauenwelt. Bis auf einmal, da wäre es fast ernst geworden. „Eine Krankenschwester aus Vorarlberg kam damals zu uns auf den Hof. Die war schon sehr nett. Aber sie war meinem Vater nicht recht, also schickten wir sie wieder weg.“ Und so ist Heini nie sehr viel unter Leute gekommen. Obwohl er gerne plaudert. Aber lieber zu zweit oder in einer kleinen Runde. In großen Menschenmengen fühlt er sich nicht sehr wohl.

Bald wird alles leichter

Der Alltag von Heini unterscheidet sich wesentlich von dem seiner Mitmenschen, weil seine finanzielle Lage viele Dinge nicht zulässt. Er wollte nie weg vom Hof, um wo anders zu arbeiten. Daher musste er sich seit jeher mit einem sehr kleinen finanziellen Spielraum begnügen. Sein Lebensmotto umschreibt er als „altmodern und zufrieden“. Und zufrieden ist er, das merkt man. Auch wenn er sich schon freut, wenn alles etwas leichter wird für ihn. In drei Jahren kann er in Pension gehen. Da wird er dann so viel Geld haben, wie noch nie in seinem Leben. Traktor wird er sich deshalb aber auch keinen mehr kaufen.



Saalfelden: Stadt- und Kulturfest verein(t)

So singt, tanzt
und musiziert
Saalfelden!

27. – 29. Juni 2014

Mehr Infos finden Sie unter: www.saalfelden.info

■ Freitag 27.06. ■ Samstag 28.06. ■ Sonntag 29.06.

FREITAG

20.00 Uhr

Eine kleine Dachmusik

ERÖFFNUNG IM
CONGRESS SAALFELDEN

„Kultur findet Stadt“ - unter diesem Motto treffen vom 27. bis 29. Juni 2014, im Rahmen des 2. Saalfeldner Stadt- und Kulturfestes „Saalfelden:Verein(t)“, Brauchtum und Tradition auf die bunte Vielfalt vieler Kulturen. Die dreitägige Veranstaltung bietet Besuchern einen musikalischen und künstlerischen Mix. Zwischen Auftritten auf der großen Bühne, dem überdachten Rathausplatz und auf Neben Bühnen unterhalten Kleingruppen die Besucher am Florianiplatz sowie entlang der Fußgängerzone. Eine kulinarische Genussmeile lockt mit köstlichen Spezialitäten. Auch für die Kleinsten will gesorgt sein: Spiel- und Bastelstation, spannende Geschichten, eine musikalischen Märchenreise uvm.!

SONNTAG

ab 12.00 Uhr

Frühschoppen
mit Blasmusik

Mit freundlicher Unterstützung von:



STRABAG



musikum



Spiel der Elemente

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

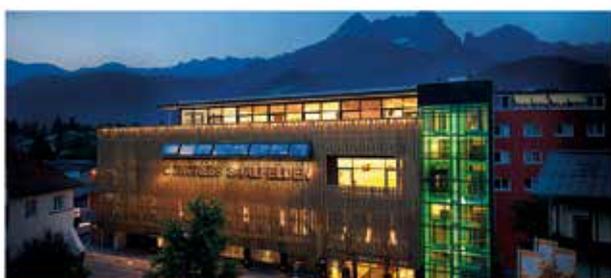


Die Polytechnische Schule Saalfelden stellte vor kurzem ihr selbst entwickeltes Spiel „Elements“ vor. Nach einer Idee der Hauptschule Bahnhof wurde in Zusammenarbeit mit der Schule des Sehens ein kreativ gestaltetes Labyrinth angefertigt. Die Spieler müssen durch das Neigen des Spielfeldes in verschiedene Richtungen versuchen, den Ball durch das Labyrinth in Richtung Ziel zu bewegen. Das Spiel befindet sich im Schulhof der Bahnhof Schulen und kann von jedem ausprobiert werden!

Meisterleistung



Beim Landeswettbewerb der Polytechnischen Schulen Salzburgs zeigten junge Mädchen und Burschen, die im Sommer in das Berufsleben einsteigen, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie sich bereits angeeignet haben. Die Teilnehmer aus Saalfelden waren ganz vorne mit dabei: Georg Neumayr, 1. Platz Fachbereich Holz; Fabian Müllauer, 1. Platz Fachbereich Metall; Tobias Vockner, 3. Platz Fachbereich Elektro; Stefanie Keil/Thomas Moser/Christoph Rieser, 4. Platz Fachbereich Tourismus; Herzliche Gratulation zu den tollen Leistungen und viel Freude im Berufsleben!



Veranstaltungsvorschau

27.06.2014 | 19:00 Uhr
Eröffnung Stadt- & Kulturfest

„Saalfelden: Verein(t)“

29.06.2014 | 10:00 - 17:00 Uhr
Regionalitätssmesse

„Regionale Produkte vor den Vorhang“

16.10.2014 | 20:00 Uhr
Herbert Pixner Projekt
Musikalische Gratwanderung zwischen
trad. alpenländischer Musik, Jazz und Worldmusic

„Quattro“

Congress & Stadtmarketing Saalfelden GmbH
5760 Saalfelden • Stadtplatz 2
T: +43 (0) 6582 76700 • F: DW-99
www.congress-saalfelden.at
office@congress-saalfelden.at



50 Jahre Naturfreund

Bereits seit einem halben Jahrhundert ist Franz Gottlieb ehrenamtlich im Ausschuss der Naturfreunde Saalfelden tätig. Anlässlich der 102. Mitgliederversammlung erhielt der Funktionär für sein langjähriges Engagement vom Bürgermeister den Silbernen Ehrenring der Stadtgemeinde Saalfelden überreicht. Gottlieb ist nicht nur ein leidenschaftlicher Naturfreund, sondern hat als Mitglied des Schiklubs Saalfelden auch bereits unzählige Sportveranstaltungen mitorganisiert. Franz Gottlieb ist seit dem Jahr 1970 der 20. Saalfeldner Bürger, dem der Ehrenring in Silber verliehen wurde.

Bild: Naturfreunde Saalfelden



Bgm. Erich Rohrmoser überreichte Franz Gottlieb den Silbernen Ehrenring der Stadtgemeinde Saalfelden.

Kunsthhaus Nexus - Programm Tipps

Freitag, 20. Juni 2014, 20 Uhr
NEXUS: MUSIK im Café Nexus

Lokale Bandrunde: Sheepbrothers

Martin Proux (vocals), Simon Ploier (bass, guitar), Arthur Gerstendorfer (guitar, bass), Fabian Rieder (drums, percussion)

Die heimische Band „Sheepbrothers“ hat sich als Geheimtipp für den geneigten Musikhörer etabliert. Sie verbinden treibende Funkbeats, smoothen Reggae und progressiven Rock zu einem energiegeladenen Bündel, das gleichermaßen Trommelfell und Hüften zum Schwingen bringt.



Freitag, 27. Juni 2014, 22 Uhr
NEXUS: MUSIK

saalfelden:verein(t)

mit Casin, Julie And The Blue Eyes, Cantona

Der Eröffnungstag des 2. Stadt- und Kulturfestes findet im Nexus seinen Ausklang, bei dem vor allem die Youngsters auf ihre Rechnung kommen. Drei Formationen aus der Region sorgen für eine abwechslungsreiche Nacht: der Rapper CASIN, die Pop-Band JULIE AND THE BLUE EYES und die „Drei-Mann-Punk-Armee“ CANTONA.



Auszug aus dem Nexus Sommerprogramm

Donnerstag, 26. Juni 2014, 17 Uhr
NEXUS FÜR KIDS

Das magische Haus

BE 2013; Regie: Ben Stassen, Jérémie Degruson; Dauer: 85 Min.; Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Donnerstag, 26. Juni 2014, 20 Uhr
NEXUS: KINO

Dallas Buyers Club

USA 2013, Regie: Jean-Marc Vallée; Darsteller: Matthew McConaughey, Jennifer Garner, Jared Leto, Dauer: 117 Min., engl. OmU

Donnerstag, 3. Juli 2014, 20 Uhr
NEXUS: KINO

One Chance

GB/USA 2013; Regie: David Frankel; Darsteller: James Corden, Alexandra Roach, Julie Walters u.a.; Dauer: 104 Min.; engl. OmU

Das Kunsthaus und das Café Nexus gehen in die Sommerpause! Wir haben von 7. bis 28. Juli 2014 geschlossen. Ab 29. Juli sind wir mit tollen Sommerkonzerten und abwechslungsreichem Abendkinoprogramm wieder für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch!

Donnerstag, 31. Juli 2014, 20 Uhr
NEXUS: KINO

20 Feet from Stardom

USA 2013; Regie: Morgan Neville; Darsteller: Darlene Love, Lisa Fischer, Judith Hill u.a.; Dauer: 87 Min.; engl. OmU

Donnerstag, 7. August 2014, 20 Uhr
NEXUS: KINO

American Hustle

USA 2013; Regie: David O. Russell; Darsteller: Christian Bale, Bradley Cooper; u.a.; Dauer: 138 Min.; engl. OmU

Donnerstag, 14. August 2014, 20 Uhr
NEXUS: KINO

Im August in Osage County

USA 2013; Regie: John Wells; Darsteller: Meryl Streep, Julia Roberts, Ewan McGregor u.a.; Dauer: 121 Min.; engl. OmU

@Im:KULTUR – Kunst trifft Alm

Ein Projekt des Salzburger Almsommers

Termine: 8. Juli, 15. Juli, 22. Juli, 29. Juli, 5. August, 12. August, 15. August, 19. August, 26. August 2014



Im Sommer 2014 wird Kultur auf den Almen in Saalfelden Leogang groß geschrieben. Im Rahmen des Salzburger Almsommers werden im Juli und August wöchentlich Kunst- und Kulturprojekte auf den heimischen Almhütten inszeniert. Unter dem Motto „Tradition trifft Modern“ werden zum Beispiel Workshops für Acrylmalerei und Skulpturenseminare angeboten. Auch musikalische Leckerbissen wie Klassik- oder Didgeridookonzerte sowie Flamencovorführungen und Lesungen stehen am Programm. Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Vor Ort wird auch eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Mehr Infos: www.saalfelden-leogang.com, Tel. 06582/70 660.



Eine Kulturinitiative stellt sich vor

Reiter- und Schnalzergruppe Saalfelden

Rechtzeitig zum 50-Jahr-Jubiläum der Schnalzer- und Reitergruppe Saalfelden verrät Obmann Franz Imlauer jun., warum es der Verein ins Guinness Buch der Rekorde geschafft hat und wie man ein Pferd an das laute Knallen einer Peitsche gewöhnen kann.

Die „Ländliche Reitergruppe Saalfelden“ hatte ihren ersten Auftritt im Winter 1964 bei einem Schlittenrennen am Ritzensee. Bereits im Jahr 1965 folgte die Teilnahme am ersten Reitturnier. Nach dem Landesmeistertitel der Mannschaft in Vielseitigkeit stellte Thomas Hartl 1989 den Weltrekord im Mächtigkeitsspringen für Norikerpferde auf und sorgte so für einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde. Im folgenden Jahr wurde die Schnalzergruppe gegründet und der Vereinsname auf „Ländliche Reiter- und Schnalzergruppe Saalfelden“ geändert. Seit 1997 wird das Preisschnalzen auf Norikerpferden um die Alpentrophäe veranstaltet. Zudem wurde ein Vereinsheim auf den Lusgründen errichtet und seit 2011 wird die Ausbildung von Jungschnalzern gefördert. Aktuell zählt der Verein 38 aktive Mitglieder, davon 12 Reiter, 9 Schnalzer, 10 Jungschnalzer und 2 Marketenderinnen. Ehrenobmann ist Franz Imlauer sen., Georg Hammerschmid wird als Ehrenmitglied geführt.

Brauchtumpflege und Nachwuchsarbeit

Oberste Priorität im Verein hat das Reiten und Schnalzen auf der heimischen Pferderasse Noriker. Hauptaufgabe des Vereins ist es, sich bei Brauchtumsfesten und Veranstaltungen zu präsentieren. Dieses gemeinsame Ziel ist ideal, um Freundschaften und die Kameradschaft innerhalb der Reiter- und Schnalzergruppe zu fördern. Unerlässlich sind auch die Einnahmen aus den Veranstaltungen, welche es den Mitgliedern erst ermöglichen, dieses kostenintensive Hobby auszuüben.

Wie in jedem anderen Verein ist es auch bei der Reiter- und Schnalzergruppe wichtig, dass der Nachwuchs intensiv gefördert wird. Die Mitglieder der Gruppe kümmern sich mittlerweile selbst um die Ausbildung der Jugendlichen in den verschiedenen Sparten. Hervorragende Resultate bestärken die Funktionäre auf ihrem Weg, eine neue Generation auszubilden und auf einen erfolgreichen Weg zu schicken.

Keine Angst vorm Knall

Die Zusammenarbeit von Mensch und Tier stellt eine besondere Herausforderung dar. Nicht nur der Mensch muss sich bestens vorbereitet dem Partner Pferd nähern, sondern auch das Tier braucht eine spezielle Ausbildung. In der Schnalzergruppe Saalfelden

wird üblicherweise zuerst getrennt trainiert. Vor allem das Schnalzen muss perfekt sitzen, bevor das Pferd zum Einsatz kommt. Die Noriker wiederum bekommen die Basisausbildung von geschulten Trainern und werden parallel auf die verschiedenen Einflüsse der Umgebung, wie z.B. Straßenverkehr, laute Geräusche usw. vorbereitet. Zunächst wird vor bzw. hinter den Pferden am Boden geschnalzt, was in erster Linie dazu dient, dass die Pferde beim Knallen der Peitschen nicht die Fassung verlieren. Schließlich nehmen die Schnalzer ihren Platz im Sattel ein und präsentieren sich „peitschend und knallend“ hoch zu Ross.

50 Jahre Reiter- und Schnalzergruppe Saalfelden

**16./17. August 2014
Lusgründe Saalfelden**

SAMSTAG, 16. August
9 Uhr: Pferde, Sport und Spiel
19 Uhr: Festabend, Band: „Bärig & Echt“

SONNTAG, 17. August
9 Uhr: Aufstellung der Vereine und Einmarsch auf dem Festplatz
11 Uhr: Umzug durch Saalfelden mit Defilierung und Festausklang im Festzelt

Die lange Nacht der Orgel

Am Samstag, 5. Juli 2014, findet bereits zum fünften Mal „Die lange Nacht der Orgel“ im Pinzgau statt.

An den Orgeln der Kirchen Gerling, Maishofen und Zell am See konzertieren drei junge, ambitionierte Organisten. In der Filialkirche Gerling spielt der Tiro-

ler Künstler Martin Riccabona. Der Salzburger Organist Gottfried Fallenegger bedient die Lentner Orgel in Maishofen. Johannes Berger, Organist aus Bayern, begrüßt die Zuhörer in Zell am See.
18:30 Uhr: Filialkirche Gerling
20:00 Uhr: Pfarrkirche Maishofen
21:30 Uhr: Pfarrkirche Zell am See

Orgel Konzert:
Martin
Riccabona
spielt am
5. Juli 2014
um 18:30 Uhr
in der Filial-
kirche Gerling.



In Geschichten eintauchen, Abenteuer hautnah miterleben, neue Welten entdecken! Was gibt es Schöneres, gerade auch im Sommer!

Autorin: Sabine Aschauer-Smolik | Bilder: Land Salzburg, BIZ

Nach dem großen Erfolg des SommerLeseClubs 2013 wollen wir auch diesen Sommer Leselust fördern und Leseratten belohnen! Die Öffentliche Bibliothek Saalfelden hat sich heuer der Lese-Sommer-Aktion des Landes Salzburg angeschlossen. Dabei können die Kinder und Jugendlichen doppelt gewinnen! Und so geht's:

- Alle Kindergarten- und Schulkinder bis zur 4. Klasse Hauptschule/AHS erhalten die LesePässe über Kindergarten und Schule.
- LesePässe kann man sich auch jederzeit in der Öffentlichen Bibliothek abholen. „Vielleser“ erhalten selbstverständlich auch einen zweiten LesePass.
- Für jedes gelesene Buch erhält man bei Buchrückgabe in der Öffentlichen Bibliothek einen Stempel in den LesePass.
- Nach jeweils drei gelesenen Büchern

wartet ein Eisgutschein auf jedes Kind.

- Am Dienstag, 16. September 2014, 14 Uhr, verlost Bürgermeister Erich Rohrmoser tolle Preise örtlicher Betriebe unter allen Teilnehmenden!
- Die ausgefüllten LesePässe nehmen am Montag, 22. September 2014, an der Verlosung des Landes Salzburg teil!

Das Team der Öffentlichen Bibliothek freut sich auf einen Sommer mit vielen Leseratten!

Selbstverständlich heißt die Öffentliche Bibliothek Saalfelden alle Bücherfreunde zu folgenden Sommer-Öffnungszeiten willkommen:
MO/MI/FR: 10 bis 12 Uhr
MO-DO: 18 bis 20 Uhr (1.7. bis 29.8.2014)

Flohmarkt in der Bibliothek

Schmökern Sie noch bis 27.6. 2014 (DI-FR 9:00-12:00, MO-DO 15:00-19:00) in mehr als 1000 gut erhaltenen Büchern und Zeitschriften und finden Sie Ihre Sommerlektüre oder ihr Nachschlagewerk zu Themen, für die Sie schon lange Zeit Ansprechendes suchen!



Autorin: Sabine Aschauer-Smolik | Bild: BIZ

Ferien einmal anders

Eine bunte Woche mit verschiedensten Aktivitäten wartet zu Ferienbeginn im Bildungszentrum auf dich! Gemeinsam gehen wir auf die Suche nach brauchbaren Materialien in der Natur, die sich zu wunderbaren Kunstwerken verarbeiten lassen. Zudem ist ausreichend Zeit für Spiele, Basteln und Malen sowie gemeinsames Essen. Wer Lust hat

auf Unternehmungen mit anderen, nach gemeinsamem Entdecken und nach Spielen, der ist hier richtig! Begleitet wird die Gruppe von den Kindergartenpädagoginnen Anna Kelderer und Anna-Maria Schober.

MO 7.7. bis FR 11.7.2014, täglich 8:30 bis 12:40 Uhr. Anmeldung im Bildungszentrum Saalfelden, Tel. 06582/762 72!



Kinderprogramm „Ferien einmal anders“



Studieren, wo es am schönsten ist!

StudienZentrum
weiter bilden bis zum 100. Abschluss

Studieren an der FernUniversität in Hagen

Inskriptionsfrist für das Wintersemester 01.06. - 31.07.2014

Wirtschaft / Psychologie / Informatik / Recht / Politik uvm.
Berufsbegleitend oder in Vollzeit

Info-Nachmittag am Dienstag, 24.06.2014, 14.00 - 18.00 Uhr im
Studienzentrum Saalfelden, Leogangerstraße 51a, 5760 Saalfelden

www.smc-info.at / office@smc-info.at / 06582 / 74916-0

Wenn Jugendliche die **Hand erheben**

Autorin: Barbara Thöny
Bild: fotolia.com

Obwohl Gewalt alle Altersschichten und alle sozialen Lager betrifft, tritt sie bei Jugendlichen besonders häufig auf. Das Stadtblatt hat erhoben, was die Ursachen sind und wie Lösungen aussehen können.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

Immer wieder hört man in unserer Region von Gewaltdelikten, die man eigentlich einem Hollywoodfilm zuordnen würde. Szenen, von denen man glaubt, man hört oder sieht nicht richtig. Hier ein kurzer Auszug aus den offiziellen Presseaussendungen der Landespolizeidirektion.

- Bedrohung mit Pistole, Kontrahent weigerte sich, in eine illegale Geschäftsbeziehung einzusteigen
- Körperliche Auseinandersetzung zwischen Taxilenker und Fahrgästen
- Fäuste ins Gesicht
- Anzeige wegen gegenseitiger Körperverletzung bei einer Fahrscheinkontrolle
- Körperverletzung bei einer Maifestveranstaltung



Verbale Gewalt kann in Sekundenschnelle zu einer körperlichen Auseinandersetzung führen.

Auswirkungen von verbaler Gewalt

Gewalt hat irgendwo seinen Ursprung. Es gilt, die Ursachen aufzuspüren und dort anzusetzen. Im Vorfeld von körperlicher Gewalt steht sehr oft die verbale Gewalt. Diese Art der Gewalt wird häufig unterschätzt, weil sich Menschen nicht bewusst sind, welche Auswirkungen ihre Worte haben. Verbale Gewalt hinterlässt keine physischen, sondern psychische Narben. Durch verbale Gewalt können Wut, Angst und Verzweiflung entstehen. Diese gefährliche Mischung kann dann in Sekundenschnelle explodieren.

Gewalt in den unterschiedlichsten Formen ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, welches wahrscheinlich nur durch Erziehungsmaßnahmen und Prävention gelöst werden kann. Entscheidend dabei ist die Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberichtigten und gesellschaftlichen Netzwerken (gleichaltrige Freunde, Vorbilder, Lehrkräfte). Dadurch können vorbeugend und unterstützend soziale Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen weiterentwickelt werden.

Anonymität als Triebfeder

Man sollte bedenken, dass Gewalt aus Unsicherheit, aus Unüberlegtheit und aus Angst passiert. Gewalt findet ihr Fundament auch in der aktuellen

Anonymität. So gehen wichtige soziale Bindungen verloren. Traditionelle Werte wie Solidarität, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl fehlen. Denken wir nur kurz an das Internet und die damit verbundenen Möglichkeiten der anonymen Angriffe.

Gewalt vorbeugen

Beim Thema Gewalt ist die Polizei als Freund und Helfer nicht wegzudenken. Die Polizei schlägt folgende Maßnahmen für Gewaltprävention vor:

- Versuchen Sie herauszufinden, was zur Aggressivität führt. Sprechen Sie die Auswirkungen von Gewalttaten für das Opfer sowie die Konsequenzen für den Täter an.
- Es sollte absolut keine Toleranz für Gewalt bestehen, seien es Beleidigungen, Beschimpfungen und Menschen verachtende Äußerungen.
- Es sollte im Vordergrund stehen, dass Gewalt unsozial ist und von unserer Gesellschaft abgelehnt und verurteilt wird.

Zivilcourage gefragt

Unsere Gesellschaft sollte sich weg von der Anonymität hin zur Zivilcourage bewegen. Wichtig ist dabei die Unterstützung in

der Vorbeugung von Gewalt. Wogegen Anschuldigungen an unsere Jugend kontraproduktiv sind. Die Jugend ist schon so in Ordnung wie sie ist. Man sollte diejenigen unterstützen, bei denen etwas nicht so geklappt hat. Wir sollten versuchen, Verständnis für die Ursachen aufzubringen, bei den Wurzeln der Gewalt ansetzen und Perspektiven aufzeigen! Gewalttäter dürfen nicht erleben, dass ihre Taten keine Konsequenzen haben. Sie müssen lernen, ihr Verhalten vor sich und vor anderen zu verantworten.

Hilfe im Ernstfall

Zivilcourage heißt auch, dass man bei Gewalttaten aktiv versucht, den Opfern zu helfen. Dabei empfiehlt die Polizei folgendes Verhalten:

- Ich helfe, ohne mich zu gefährden. Hilfeleistung ist auch aus der Distanz möglich.
- Ich fordere andere aktiv und direkt zur Mithilfe auf.
- Ich beobachte genau, präge mir Tätermerkmale ein.
- Ich organisiere Hilfe. Ich kümmere mich um Opfer.
- Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung.

Die Rallyelegenden kommen

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Peter Freisinger

Am 11. und 12. Juli treffen sich in Saalfelden ehemalige Staats-, Europa- und Weltmeister aus der internationalen Rallyeszene. Das Highlight der Veranstaltung ist der Stadtkurs „Hexenkessel“.

Zu den zahlreichen Bikeveranstaltungen der Region gesellt sich heuer ein besonderes Motorsportevent dazu. Über 70 Rallyepiloten aus nah und fern haben sich zum Treffen der Legenden in Saalfelden angekündigt. Zu sehen gibt es Rallyeautos aus den frühen 70er Jahren genauso wie Boliden aus aktuellen Rennserien. Den Fahrern steht eine Gesamtstrecke von 260 km zur Verfügung, knapp 100 km davon werden für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Das Fahrerlager befindet sich am Parkdeck des Einkaufszentrums Interspar, hier können die Rallyefans aus der Nähe Rennfahrerluft schnuppern. Der Rallyetross startet am Samstag, dem 12. Juli 2014, um 8 Uhr am Rathausplatz Saalfelden. Es geht dann ins Untere Saalchtal und wei-

ter nach Tirol. „Bei den Fahrten geht es nicht um die Zeit“, erklären Peter Freisinger und sein Organisationsteam. „Die Piloten werden jedoch mit Sicherheit zeigen, dass sie noch nicht zum alten Eisen gehören.“

Die Sonderprüfungen

Am Nachmittag des 12. Juli finden in Saalfelden sechs Sonderprüfungen statt:

Sonderprüfung „Ramseiden“

Strecke: von Ramseiden/Abzweigung Gemeindefstraße Oedt (über Oedt und Rain) zum Golfplatz Schinking
Startzeiten in Ramseiden:
1. Lauf/1. Fahrzeug: 15:29 Uhr
2. Lauf/1. Fahrzeug: 16:45 Uhr

Sonderprüfung „Almdorf“

Strecke: von Osterthor (über Almdorf, Hof, Deuting, Ruhgassing, Gerling, Schützing) zum Hotel Club La Costa in Harham
Startzeiten in Osterthor:
1. Lauf/1. Fahrzeug: 15:40 Uhr
2. Lauf/1. Fahrzeug: 16:59 Uhr

Sonderprüfung „Haid“

Strecke: von Abzweigung B 311/Haid (über Geh- und Radweg) nach Bsusch/Mitterbachl
Startzeiten B 311/Abzweigung Haid:
1. Lauf/1. Fahrzeug: 16:03 Uhr
2. Lauf/1. Fahrzeug: 17:22 Uhr

Hexenkessel im Stadtzentrum

Um 18 Uhr fällt im Bereich des Postamtes der Startschuss für den Stadtkurs. Die Piloten fahren über die Leogangerstraße bis zum Stadtplatz, dort biegen Sie auf die Almerstraße in Richtung Ortszentrum ein. Weiter geht's über die Lofererstraße bis zum Florianiplatz und über die Mittergasse wieder zum Postamt. Nach zwei Runden fahren die Autos ins Ziel bei der Volksbank ein.

Rahmenprogramm

Von 16 bis 18 Uhr dreht am Stadtkurs eine besondere Auswahl von Sportwagen ihre Runden. Ernst Piech führt Oldtimer aus der Zeit von Ferdinand Porsche vor und beim Audi Treffen stehen Quattro & Co. im Mittelpunkt.

Mehr Infos zur Veranstaltung:
www.gr-b-rallyelegenden.com



In Saalfelden am Start: Renzo Pellegrin mit seinem Lancia Stratos Gruppe 4.

Straßensperren am 12. Juli 2014

Anlässlich des Rallyelegenden Treffens ist es notwendig, einige Gemeindefstraßen sowie das Parkdeck Interspar für den gesamten öffentlichen Verkehr zu sperren. Nachfolgend finden Sie alle Informationen zu den Sperren.

Sonderprüfung „Ramseiden“

Strecke: von Ramseiden/Abzweigung Gemeindefstraße Oedt (über Oedt und Rain) zum Golfplatz Schinking
Sperrung von 14:00 bis 18:10 Uhr

Sonderprüfung „Almdorf“

Strecke: von Osterthor (über Almdorf, Hof, Deuting, Ruhgassing, Gerling, Schützing) zum Hotel Club La Costa in Harham
Sperrung von 14:30 bis 18:30 Uhr

Sonderprüfung „Haid“

Strecke: von der Abzweigung B 311/Haid (über Geh- und Radweg außerhalb der Ortschaft Haid) nach Bsusch/Mitterbachl
Sperrung von 14:45 bis 18:45 Uhr

Stadtkurs „Hexenkessel“

Strecke: Postplatz über Leogangerstraße bis zum Stadtplatz, weiter über die Almerstraße bis zur Abzweigung „Lofererstraße“, von dort weiter in die Mittergasse und zurück zum Postplatz
Sperrung von 16 bis 20 Uhr

Parkdeck Interspar

Sperrung von Freitag, 11. Juli, 7 Uhr, bis Samstag, 12. Juli, 20 Uhr

Sommer, Sand und Volleyball

Autor/Bild: Andreas Rachersberger

Neben der Kletterhalle steht der Bevölkerung seit kurzem ein neuer Beachvolleyball-Hotspot zur Verfügung. Für die Sektion Volleyball des SK Saalfelden bedeutet das den Startschuss in eine neue Ära.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

Die neue Beachvolleyballanlage in Saalfelden freut nicht nur die Volleyballfans aus der Bevölkerung, sondern vor allem auch die Beachvolleyballer des SK Saalfelden. Die zwei Courts bieten optimale Trainingsbedingungen für die Spieler. „Die Rahmenbedingungen müssen einfach gegeben sein, um zielführend arbeiten zu können“, so Stadtrat Peter Gruber, der für die Koordination des Projekts verantwortlich war und dabei auf eine gute Kommunikation mit dem Verein bauen konnte: „Die Volleyballer waren bei der Planung der Anlage stark beteiligt, brachten vor allem das Knowhow in Sachen Ausstattung und Ausrichtung der Plätze mit ein.“



Bereit zum „Beachen“: v. l. Peter Mariacher, Fritz Steinmaurer, Florian Günther und Stefan Hasenauer.

Events angedacht

Genutzt werden soll die von der Stadtgemeinde finanzierte Sportstätte künftig auch für Veranstaltungen. „Es läuft schon darauf hinaus, dass wir selbst einmal ein Turnier ausrichten wollen“, erläutert der stellvertretende Sektionsleiter Stefan Hasenauer. Als „Probe“ für ein eigenes Event könnte die Zeller „Beachcity“ dienen. Beim größten Hobbyturnier Österreichs von 8. bis 10. August ist die Anlage am SK Platz als Sidecourt

im Gespräch. Im Laufe der nächsten Jahre besteht auch die Option, Saalfelden als Station des Alpenbeachcups zu etablieren.

Beachcamps für Kinder

Wenn sich der Sommer zu Ende neigt, geht von Oktober bis April die Hallensaison über die Bühne, wo der SK in der salzburgweiten

Mixed-Landesliga teilnimmt. Rund 30 großteils aktive Mitglieder zählt die Sektion, durch den Neustart mit neuer Trainingsstätte besteht nun Hoffnung auf weiteren Zuwachs. Vor allem in Richtung Nachwuchsarbeit könnte künftig einiges vorangehen. „Es steht noch nichts dezidiert fest, es gibt aber zum Beispiel die Möglichkeit, in den Ferien Beachcamps für Kinder abzuhalten. Wir haben Mitglieder, die da sehr engagiert sind“, sieht Hasenauer viel Trainer-Potenzial in den eigenen Reihen.

Eine Anlage für alle

Die Beachvolleyballanlage ist Montag, Mittwoch und Donnerstag von 18 bis 21 Uhr für das Vereinstraining reserviert. Außerhalb dieser Zeiten dürfen Einheimische und Gäste die Courts benutzen. Bevor gespielt wird, muss man sich in einer Liste eintragen, die am Eingang der Kletterhalle aufliegt. Platzreservierungen können ebenfalls in dieser Liste vorgenommen werden. Für Kinder bis 12 Jahre, Schulgruppen und Sportklub Mitglieder ist der Zutritt frei. Alle anderen müssen einen kleinen Erhaltungsbeitrag entrichten. Den Schlüssel für die Courts erhält man bei den Mitarbeitern von KliKo Sport oder der Kletterhalle. Weitere Infos zur Anlage und zum Volleyballverein erhalten Sie bei Fritz Steinmaurer, Tel. 0664/413 40 48, E-Mail beach-felsenfest@gmx.at.

Nachwuchskicker bei WM

Während die Kampfmannschaft des FC Pinzgau die Meisterschaft gewann, ging es für die U-11 Mannschaft des Vereins sogar um den Weltmeistertitel. Bei der Mini-WM im deutschen Rödermark traten die Nachwuchskicker unter der Flagge von Australien an. Ganz reichte es nicht für den WM Pokal. Platz 15 bei 32 Teilnehmern wurde trotzdem ausgiebig gefeiert.



Bild: Bernhard Pfeiffer

Woher kommt unser Wappen?

Autorin: Andrea Dillinger
Bilder: Andrea Dillinger, Bernhard Pfeffer

Drei grüne pappelähnliche Laubbäume auf grünem Dreieck - so wird das Wappen von Saalfelden offiziell beschrieben. Aber woher stammt die Abbildung? Und was hat sie mit Bischof Berthold Pürstinger zu tun?

Die Fußballweltmeisterschaft steht wieder vor der Tür und mit ihr das fleißige Sammeln von „Paninibildern“, auf denen die Spieler der einzelnen Mannschaften abgebildet sind. Wer bei welcher Mannschaft mitspielt, ist genauso so einfach zu erkennen, wie derjenige, der seine Mannschaft anfeuert. Sie alle geben sich durch gleiche Farben bzw. ein Vereinswappen als zusammengehörig zu erkennen. Aber woher kommt eigentlich diese Tradition, sich durch ein gemeinsames Zeichen zu identifizieren?

Freund und Feind erkennen

Im Mittelalter war es auf Grund der schweren und geschlossenen Rüstungen nicht mehr möglich, im Kampf Freund und Feind zu unterscheiden. Um böse Überraschungen zu vermeiden, ersann man unverwechselbare Symbole als Identifikationshilfen. An gut sichtbaren Stellen wie Helm oder Schild wurden diese angebracht. Daraus entwickelten sich die uns heute bekannten Wappen für Personen, Familien, Firmen, Organisationen bzw. Gemeinwesen (Gemeinden, Länder und Staaten), die in ihrer Form noch immer an die ritterlichen Schutzschilder erinnern.

Die Geschichte unseres Wappens

Die Wappen erzählen zumeist eine Geschichte bzw. sind sehr reich an Symbolen. So erinnert z.B. der Fürstentum Salzburger Landeswappen an das Fürstentum Salzburg, die gesprengte Kette im Bundeswappen wurde nach 1955 ergänzt, als Zeichen für die wiedererlangte Eigenstaatlichkeit. Auch das Saalfeldner Wappen weist einen Zusammenhang mit der Ortsgeschichte auf. Man geht davon aus, dass sich das Saalfeldner Wappen aus dem Wappen des großen Wohltäters Saalfeldens, Bischof Berthold Pürstinger, entwickelt hat und die drei Disteln in seinem Wappen wurden zu den drei grünen pappelähnlichen Laubbäumen auf grünem Dreieck im goldenen Schild. Bereits in der Wappentafel von 1620 scheint das uns bekannte Wappen auf. Zwischenzeitlich kam es zu einer Abänderung - vom



19. Jahrhundert an wurden im Saalfeldner Wappen drei Nadelbäume geführt. Erst bei der Wappenverleihung 1928 durch die Landesregierung wurden wieder die Salweiden ins Wappen aufgenommen. Die Nadelbaumvariante hielt sich aber hartnäckig. Der eine oder andere kann sich vielleicht an die drei Fichten vor der Kirche erinnern bzw. wurden auch bei der Handels- und Gewerbebank Saalfelden die Nadelbäume noch bis 1940 im Logo beibehalten.



Wappen der Handels- und Gewerbebank

Der Gebrauch von offiziellen Wappen ist genau geregelt. Jenes der Gemeinde darf nur nach Zustimmung der Gemeindevertretung verwendet werden. Es darf auch nicht diskreditierend verwendet werden. Das Gleiche gilt für das Landes- bzw. Bundeswappen. Auch hier ist eine Verleihung/Genehmigung durch das Land bzw. den Bund unabdingbar.

Zeichen der Zunft

Ebenfalls auf das Mittelalter gehen die Zunftwappen zurück, in denen die Zünfte (Zusammenschlüsse von Berufsgruppen) ihren Beruf und ihre Zusammengehörigkeit mit Symbolen darstellten. Neben den sehr leicht lesbaren Symbolen wie die Brezel für den Bäckerberuf oder ein Hammer für den Schmied, fanden sich auch Schutzheilige, Sterne und andere Zeichen in den Zunftwappen wieder. Am Steckschild des Liendlwirtes findet man das Zunftzeichen der Huf- und Wagenschmiede, ein Hufeisen mit Wagenrad. Am Steckschild des Unterbräus (hängt beim Hindenburg) lässt sich das Zunftzeichen der Braumeister (Brauwerkzeug) ausfindig machen. Zu guter Letzt gibt das Zunftzeichen des Metzgers noch einen Hinweis darauf, dass es einst statt einem Restaurant eine Metzgerei am Rathausplatz gab.



Metzger Zunftzeichen am Rathausplatz